

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

Lebensweisheit von Aristoteles (384 – 322 v. Chr.).

UWG Neumarkt-Sankt Veit

Bewährtes erhalten – Zukunft aktiv gestalten

NEUMARKT 2020

Unsere Ziele 2014 – 2020

Vorbemerkungen

**Die UWG Neumarkt-Sankt Veit hat zum 3.Mal ein
Wahlprogramm aufgestellt.**

Dieser Leitfaden trägt den Namen

NEUMARKT 2020

und berücksichtigt die beiden Vorgängerprogramme.

aufgestellt:

Januar 2014

Erwin Baumgartner

*in Zusammenarbeit mit den Kandidatinnen und Kandidaten der UWG
zur Stadtratswahl 2014*

Eine Stadt, die Vieles erreicht hat

- Erweiterung der Wohnbaugebiete mit günstigen Wohnbaugrundstücken und Vergünstigungen mittels eines Wohnbauförderprogrammes mit Sozialaspekten
- Erweiterung der Gewerbegebiete an der Landshuter Straße mit günstigen Gewerbebauflächen und ersten Gewerbeansiedelungen
- Erweiterung des Gewerbegebietes Nord-Ost zur Erweiterung der Firma Bachmann
- Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes
- Sanierung des Alten Rathauses
- Belebung des Alten Rathauses
- Sanierung der beiden Stadttore
- Sanierung des Bahnhofsgebäudes und Nutzung für die Musikschule, Kultur- und private Veranstaltungen, Wartehalle für Buskinder und Zugreisende, Vermietung des Ostanbaues
- Teilsanierung des Stadtplatzes
- Neubau eines Feuerwehrhauses in Feichten und Feuerwehrhaus-Anbau in Hörbering – 7 Feuerwehren mit hervorragender Ausbildung und Ausstattung
- Sanierung der Schulgebäude und der Mehrzweckhalle
- Sanierung der Kleinen Turnhalle für Vereine
- Bau der Verbindungsspanne
- Radwegebau nach Mayerhof
- Radweg nach Brodfurth
- Radweg nach Teising
- Gehweg an der Weiherstraße
- Bau der Eisenbahnüberführung Landshuter Straße
- Bau der Umgehungsstraße
- Straßenbau im Außenbereich - Hofzufahrten
- Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Gmain-Reißlsberg-Haberg
- Sicherung von Bahnübergängen
- Erweiterung der Wasserversorgung und Kanalisation und Neubau eines Brunnens
- Ausbau der Kinderbetreuung in Hort, Krippe und Nachmittagsbetreuung in der Mittelschule
- Verbilligte Eintrittspreise für Senioren im Freibad
- Ausweitung des Kultur, Bildungs- und Sportangebotes
- Eröffnung eines Schulmuseums im Schloss Adlstein
- Verbesserung des Serviceangebotes- Zugang per Internet ins Rathaus und in die Stadtbücherei, schnelle Informationen per Rathaus-App
- Verbesserung der Breitbandversorgung
- Städtepartnerschaft - Förderung des Friedens und des Zusammenlebens in Europa

Eine Stadt mit Zukunft

- Aktive Stadtentwicklung, Stärkung der Wirtschaft, Ansiedelung von Firmen im Gewerbegebiet
- Steigerung der Arbeits- und Ausbildungsplätze
- Neue Serviceangebote für Bürgerinnen und Bürger
- Geordnetes Bauen im Außenbereich - Schutz der Natur vor Zersiedelung und Schutz der Landwirtschaft vor Beeinträchtigungen im Sinne von Art. 163 ff Bayerische Verfassung
- Umweltbewusstsein stärken und berücksichtigen
- Weiterer Radwege- und Straßenbau
- Straßen- und Platzsanierungen mit Verbesserungen für den Fußgängerverkehr
- Weitere Erweiterung des öffentlichen Wasserleitungs- und Kanalnetzes
- Sanierung und Modernisierung der Kläranlage
- Verstärkung der Kinder- und Jugendbetreuung, Sanierung des Katholischen Kindergartens St. Vitus
- Förderung der Seniorenpolitik mit ihren vielen Facetten
- Schaffung von barrierefreien Wohnraum
- Freizeit, Kultur und Bildung ist Lebensqualität
- Hausärzterversorgung sichern
- Abbau und Begrenzung der Verschuldung

UNSER ZIEL:

**EINE L(I)EBENSWERTE STADT
MIT CHARME UND LEBENSQUALITÄT FÜR UNS
ALLE!**

In Neumarkt-Sankt Veit lässt es sich gut leben!

Immer wieder bestätigen uns dies alteingesessene und neu zugezogene Bürger:

- Neumarkt-Sankt Veit bietet **alles** was man für ein angenehmes Leben braucht!
- Neumarkt-Sankt Veit hat viel mehr, als man von einer Stadt in dieser Größe erwartet!
- Neumarkt-Sankt Veit hat sich verändert - zum Positiven!
- Die Neumarkter sehen oft gar nicht mehr, wie gut es ihnen hier geht und wie schön sie es hier haben!

SO IST ES BEI UNS!

Günstiges Bauland und bezahlbare Mieten sind selbstverständlich. Alle Bedürfnisse des Alltags können auf kurzem Weg erledigt werden. Vielfältig sind soziale Einrichtungen für alle Lebensphasen, Schulen, kulturelle Institutionen und Freizeitangebote für jeden Bürger. Eine leistungsfähige Verwaltung und ein hohes Maß an öffentlicher Sicherheit garantieren eine hohe Lebensqualität. Wir haben sehr gut ausgebildete und ausgestattete Feuerwehren. In unseren **7 Feuerwehren** machen über 250 Frauen und Männer ehrenamtlich Dienst und sorgen für Sicherheit – auf das Jahrhunderthochwasser im Juni 2013 darf ohne weitere Kommentierung verwiesen werden.

WARUM IST DAS SO?

Seit Jahrzehnten tragen unabhängige und freie Stadträtinnen und Stadträte und seit 30 Jahren auch UWG-Bürgermeister kommunalpolitische Verantwortung in Neumarkt-Sankt Veit. In unserer politischen Arbeit suchen wir das Miteinander aller engagierten Gruppen. Das Resultat dieser auch parteienübergreifenden Zusammenarbeit spiegelt sich in einer engagierten Bürgerkultur wieder. Anerkannte Bürgermeister, wie der Altbürgermeister und Ehrenbürger Rudi Berghammer und heute Erwin Baumgartner standen und stehen für kooperatives, fraktionsübergreifendes und transparentes Handeln. Die UWG-Erfolgsgeschichte mit ihrer bürgernahen und vernünftigen Politik für Neumarkt-Sankt Veit hat ihren Beweis auch in der Tatsache, dass die UWG-Stadtratsfraktion mit 11 Sitzen seit Mai 2008 die absolute Mehrheit im Stadtrat hat und trotzdem ein Mitglied der CSU-Fraktion zum Zweiten Bürgermeister vorgeschlagen und gewählt hat. Es geht nicht um die "Macht", nicht um soundsoviele Sitze plus X, sondern um die richtigen Entscheidungen zum Wohle der Stadt, unserer Heimat - ohne Parteipolitik! Aus den Grundsätzen Unabhängigkeit, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität entwickeln wir die Leitlinien unserer politischen Arbeit. Wir folgen dem Leitbild einer Ortsgemeinschaft, in der Frauen und Männer, Alte und Junge, Leistungsfähige und Benachteiligte, Deutsche und Einwanderer ihren Platz, ihr Recht auf Teilhabe, aber auch die Pflicht zur Teilnahme haben.

Grundsätze

Wir haben uns deshalb einige grundsätzliche Aussagen zu unserer Stadtpolitik festgeschrieben und auch spezielle Punkte vorgenommen.
Die meisten Punkte aus den vorangegangenen Wahlprogrammen sind abgearbeitet oder in abschließender Bearbeitung.

Unsere Grundsätze

JA zu einer sozialen und lebenswerten aktiven Stadt Neumarkt-Sankt Veit

Für Kinder und Jugendliche!

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht die Familie. Wir wollen gleiche Chancen für alle Kinder und Jugendlichen.

Eltern müssen Familie und Beruf vereinbaren können. Für unsere Arbeit eine große Herausforderung, nicht nur weil die Geburtenzahlen und Familien sich verändern, sondern auch weil sich die Lebensstile wandeln.

Im Zentrum unserer Anstrengungen steht deshalb auch in Zukunft die pädagogisch hochwertige Kindertagesbetreuung in Krippen, Kindergärten und Horten.

Sozialpolitische Ziele im Kinder- und Jugendbereich

- Schaffung von Krippeplätzen, der Bedarfsentwicklung entsprechend
- Gesicherter Kindertagesstättenplatz ab dem dritten Lebensjahr
- Mittagsbetreuung und weiterführende Nachmittagsbetreuung an den Schulen und Hortplätze nach Bedarf
- Tagesmütter, Großtagespflege oder ähnliche Einrichtungen als ergänzendes Betreuungsangebot.

Diese Aufstellung macht deutlich, dass der Neubau des Kinderhortes und der Kinderkrippe beim Katholischen Kindergarten St. Vitus zwingend notwendig waren.

Im Jahre 2002 gab es 150 Kinderbetreuungsplätze, jetzt sind es 229! - also 53 % mehr!

Wir können als Gemeinde die Ungerechtigkeiten unseres stark gegliederten Schulsystems mit seiner frühen Auslese nicht auffangen. Als Sachaufwandsträger wollen wir aber für den Schulalltag optimale Voraussetzungen bieten, z.B. mit

- qualitätsvoller und zeitgemäßer Ausstattung der Neumarkter Schulen
- Schulsozialarbeit für soziales Lernen und Einzelbetreuung
- Nachmittagsbetreuung in einer Ganztagesklasse an der Mittelschule

Stadtbücherei und Musikschule, Spiel- und Bolzplätze, Sportanlagen, das Freibad für die ganze Familie, bieten sinnvolle Freizeitmöglichkeiten für Geist und Körper unserer Kinder. Die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine und Kirchen wollen wir ebenso unterstützen.

Die demographische Entwicklung wird auch vor uns nicht haltmachen und ist deshalb bei allen Planungen für die Zukunft zu berücksichtigen, auch um Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Für die mittlere und ältere Generation!

Viele Mitbürger erreichen heute bei guter körperlicher und geistiger Gesundheit ein hohes Alter. Die Grenzen zwischen den Generationen verwischen immer mehr.

Die Gruppe der Senioren in unserer Stadt wird immer größer.

Es ist unser Ziel diese Mitbürgerinnen und Mitbürger weiterhin in unserem Lebensablauf teilnehmen zu lassen.

Hier muss man die bestehenden Einrichtungen und Angebote für die Senioren aktiv erhalten und unterstützen.

Der Arbeitskreis (AKSenPol) aus dem Stadtrat, gegründet aufgrund des Seniorenpolitischen Konzeptes des Landkreises, leistet hier schon die notwendige Basisarbeit.

Einrichtungen und Projekte zur ehrenamtliche „Nachbarschaftshilfe“ sollten geprüft und die Bedarfe dafür ermittelt werden.

Kulturelle und sportliche Angebote werden jetzt schon generationsübergreifend genutzt. Kirchen, Vereine und Einrichtungen, setzen erfolgreich Schwerpunkte in dieser lebendigen Gemeinschaft. Diese Vernetzung wollen wir weiter ausbauen. Kontakte, Raum für neue Ideen, aber auch Beratung in allen Lebenslagen sollen sich hier entwickeln. Nur ein „Mitmachen“ vieler hält unsere Ortsgemeinschaft lebendig.

Dieses "Mitmachen" bedeutet aber auch eine Herkulesaufgabe der politisch Verantwortlichen im Rathaus. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten Präsenz bei den vielen offiziellen, kulturellen und vereinsmäßigen Veranstaltungen, nicht nur in Wahlkampfzeiten, sondern während der gesamten Wahlperiode.

Für uns und unsere nächste Generation!

Wir möchten unserer nachkommenden Generation keinen Schuldenberg hinterlassen und damit jegliche Handlungsfreiheit für ihre Aufgaben nehmen. Deshalb ist eine verantwortungsvolle Finanzpolitik notwendig. Sich durch Schulden Freunde und Stimmen zu erkaufen ist nicht schwer, aber falsch. Wir müssen mit dem Geld auskommen, das uns zur Verfügung steht.

Die Pro-Kopf-Verschuldung lag 2002 bei 473 € und konnte bis 2010 bis auf 216 € durch vernünftige Finanzpolitik gesenkt werden.

Damit wurde die Basis geschaffen, die anstehenden gewaltigen Investitionen zu schultern.

Wasser/Abwasser

Besonders wegen der Pflichtaufgaben im Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsbereich, auch der Neubau eines Brunnens und der Sanierung der Kläranlage, stieg bzw. steigt nunmehr die Pro-Kopf-Verschuldung wieder.

Zum Jahresanfang 2014 lag waren wir wieder bei einer Pro-Kopf-Verschuldung von 446 Euro – und in diesem Jahr 2014 werden im Haushalt keine neuen Schulden mehr aufgenommen!

Damit wird aber auch ein Erfolg in gesundheits- und umweltpolitischer Sicht erkaufte.

Der Anschlussgrad an die öffentliche Wasserversorgung stieg von 79,5 % im Jahre 2002, auf 90,9 % im Jahre 2010.

Beim Abwasser stieg der Anschlussgrad von 71,2 % auf 86,5 %.

Dabei sind die Baumaßnahmen von 2011 bis heute noch gar nicht berücksichtigt.

Mit diesen Erschließungsleistungen erfolgt auch eine mit Stärkung im Außenbereich, mit besseren Baumöglichkeiten, Entlastung durch Entfall der hygienischen und gesundheitlichen Überprüfungen.

Flächennutzungsplan

Mit der Aufstellung des Flächennutzungsplanes gibt es eine städtebauliche geordnete Entwicklung in Neumarkt-Sankt Veit. Auch in den Außenbereichen ist durch die Erfassung der Ortsteile in sogenannte Dorfgebiete eine einfachere Bebauung möglich und zugleich die Entwicklung des Ortsteiles ohne negative Auswirkung auf die vorhandene Bebauung.

Heimatgeschichte

Unsere Nachkommen müssen unsere Geschichte kennen lernen, um sie und ihre eigene Herkunft zu begreifen.

Die Archivarbeit ist dabei ein unheimlich wichtiger Bestandteil. Die Herausgabe eines Heimatbuches ist Grundlage unserer Geschichtswahrung, um den reichhaltigen Schatz unseres Archives verstehen zu lernen und auch um Interesse daran zu schüren. Hier haben wir das Stadtgründungsjubiläum im Jahr 2019 im Blick.

Breitband

Für die Verbesserung der Breitbandversorgung wurden schon mehrere Anläufe vorgenommen. Leider haben wir wegen unserer besonderen Struktur mit einem gut versorgten Ortskern (Teilweise bis 100 MBit) und einem besonders großen Gemeindegebiet aus wirtschaftlichem Handeln der Internetanbieter in den vergangenen Förderprogrammen keinerlei Angebote erhalten.

Wir arbeiten deshalb an der Aufnahme in das neue bayerische Förderprogramm. Leider sind hier bayernweit wegen der immensen Formalitäten erst zwei Gemeinden zum Zuge gekommen.

Nach den Festlegungen des Bund-Koalitionsvertrages mit einer Versorgung von 50 MBit bundesweit und den Ankündigungen aus der Staatskanzlei wird die Hoffnung geweckt, dass Bund und Land ihre Aufgabe anerkennen und endlich auch erledigen (Kosten nach Expertenschätzung 20 bis 40 Mrd. Euro). Wir haben im Haushalt 2014 einen Betrag von 400.000 Euro vorgesehen (für 2015 nochmals 100.000 €) - denn auch wenn es keine kommunale Aufgabe ist, wird hier ohne unsere Beteiligung sicher nichts geschehen.

In einer Chefinfo des Bayerischen Städtetages vom 13.01.2014 werden große Änderungen, in den vorgesehenen Förderrichtlinien angekündigt, die der Bayerische Ministerrat an diesem Tag beschlossen hat. So soll das ganze Verfahren vereinfacht, der Förderumfang und die Fördersätze erhöht und auch die Beratung der Kommunen verbessert werden.

Diese Förderrichtlinie wird nach der Überarbeitung vom Freistaat der EU-Kommission zur Notifizierung vorgelegt.

Hier kann es zu Verzögerungen kommen, da zum einen diese Notifizierung sehr lange dauern kann und noch nicht gesichert ist (siehe aktuelle Presseberichterstattung.)

Diese neue Entwicklung der Förderung ist zu beobachten und natürlich zu berücksichtigen.

Die Abwicklung der Breitbandversorgung verbleibt aber wieder bei den Gemeinden, obwohl dies nicht deren Aufgabe ist!

Aber das ist:

EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT - AUCH BEI ENGER FINANZSPANNE

JA zu einer umweltbewussten Stadt Neumarkt-Sankt Veit

Energie und Umweltschutz

Die umweltpolitische Diskussion wird in der letzten Zeit vor allem vom CO₂ – Ausstoß und dem Klimaschutz bestimmt.

Wir werden überprüfen, ob eine sinnvolle Nutzung der vielen Dachflächen unserer stadteigenen Gebäude für die Nutzung von Sonnenenergie sinnvoll ist.

Gleichzeitig werden wir auch die Energieseite unserer Gebäude nach und nach überprüfen und versuchen, den Energiebedarf zu reduzieren. Die Alte Turnhalle soll 2014 weiter energetisch saniert werden. Dazu sind im Jahr 2014 im Haushalt 50.000 € eingeplant.

Vorhaben zur Nutzung der Sonnenenergie oder anderer erneuerbaren Energien privater Personen werden und wurden von uns schon in der Vergangenheit unterstützt.

Nach Angabe des Hauptlieferanten werden in unserer Stadt weit über 50% unseres Stromverbrauches durch erneuerbare Stromerzeugung in unserem Gemeindegebiet produziert. Aber hier ist noch Luft nach oben!

Die Geothermie für unsere Gemeinde wurde mehrmals geprüft. Sie erwies sich als von uns momentan nicht umsetzbar.

Solche Energiequellen, bzw. die Nutzung von erneuerbarer Energien wollen wir aber für die Zukunft nicht ausschließen.

Die Überprüfung unserer Energieverbrauchsstellen, z.B. Straßenlampen, kann deutliche Verbrauchs- und damit Kosteneinsparungen bewirken. Hier sind für 2014 schon Investitionen in Höhe von 75.000 € eingeplant, die sich schon nach wenigen Jahren rentiert haben.

Die Stadt Neumarkt-Sankt Veit hat sich auch dem Projekt „Energienutzungsplan“ des Landkreises angeschlossen.

Schwerpunkt des Energienutzungsplanes bildet die Erstellung eines detaillierten Maßnahmen- und Aktionsplanes. Dieser dient als Ausgangspunkt für die Auswahl von Detailprojekten.

Näheres hierzu: http://www.lra-mue.de/de/pub/energie_klimaschutz.cfm.

Zudem bietet die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt kostenlose Energiesprechstunden im Rathaus in Neumarkt-Sankt Veit an.

http://www.lra-mue.de/de/pub/energie_klimaschutz/energieberatung.cfm.

Eine nachhaltige gemeindliche Umweltpolitik umfasst aber wesentlich mehr Bereiche. Kernpunkt sind dabei die Stadt-, Landschafts- und Verkehrsplanung. Lärmschutz, Mobilfunk und Wasserversorgung gehören ebenfalls in dieses Gebiet.

Landwirtschaft

Unsere Stadt ist mit 60 km² eine landwirtschaftlich geprägte Kommune. Deshalb muss uns eine gute funktionierende Landwirtschaft und das gesellschaftliche Gelingen des bäuerlichen Lebens besonders am Herzen liegen.

Die Stadt trägt seit Jahren ihren Teil dazu bei.

Bau von Straßen und Wegen im Außenbereich

Wasser- und Abwasserausbau

Unterstützung der Feuerwehren

Bauen im Außenbereich im geordneten Maß fördern

Die Landwirtschaft prägt unser Landschaftsbild und übernimmt damit wichtige kulturelle Aufgaben und auch unsere Grundversorgung mit Nahrungsmitteln. Wir müssen versuchen unsere schöne bayerische Landschaft vor negativen Einflüssen oder einseitigen Belastungen zu schützen (Zersiedelung, Beeinträchtigung der Bewirtschaftung, einseitige Bewirtschaftung aus energiepolitischen Aspekten usw.)

JA zu einer lebenswerten Stadt Neumarkt-Sankt Veit

Eine gute Infrastruktur, eine bürgernahe, funktionierende Verwaltung, gute Einkaufsmöglichkeiten, eine reibungslose Ver- und Entsorgung in allen Bereichen und vieles mehr machen das Leben in Neumarkt-Sankt Veit lebenswert.

Wir wollen mehr als nur funktionieren!

Die Art und Weise der Dienstleistung, der Umgang miteinander, die Möglichkeiten über das alltäglich Selbstverständliche hinaus, führen zu einer identitätsstiftenden Lebensqualität.

WIR WOLLEN ALLE BEDARFE DES TÄGLICHEN LEBENS IN UNSERER STADT DECKEN.

Dazu zählt natürlich auch die medizinische Versorgung durch Hausärzte bzw. die wünschenswerte Ansiedlung von Fachärzten.

Hier wäre nach all unseren Recherchen die Installierung eines Ärztehauses für mehrere Praxen die sinnvollste Lösung.

Die Planungen und Vorgespräche laufen bereits!

WIR WOLLEN EINE OFFENE UND BÜRGERNAHE GEMEINDEARBEIT

Wir sind stolz auf die effektive und offene Arbeit der Rathausverwaltung, des Bauhofs und der anderen städtischen Einrichtungen. Dies ist gerade angesichts immer neuer Vorschriften und der stetig voranschreitenden Kommunikationstechnik ein ständiger Prozess mit immer neuen Herausforderungen.

Arbeitsmittelpunkt muss auch in Zukunft das Anliegen jedes einzelnen Bürgers sein. Dies kennzeichnet die Qualität einer bürgernahen Verwaltung. Eine aktuelle, auch behindertengerechte, Homepage mit Information für alle Bürgerinnen und Bürger ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Das Online-Bürgerbüro bietet vielfältige Möglichkeiten verschiedene Behördengänge von zu Hause aus zu erledigen. Die Rathaus-App bringt schnell Aktuelles zu den Bürgern. Auch die Internetanbindung unserer Bücherei, mit Reservierung, Verlängerung und auch Bestandsabfrage ist ein weiterer Service für unsere Leserinnen und Leser.

Elektronische Medien mögen bequem sein, sie sind auch laufend zu modernisieren. Das direkte Gespräch mit dem Sachbearbeiter im Rathaus, die Begegnung auf der persönlichen Ebene kann durch keine Technik ersetzt werden. Deshalb ist uns eine freie Terminvereinbarung, auch über die Bürozeiten hinaus mit jedem gemeindlichen Mitarbeiter oder dem Bürgermeister ein wichtiges Arbeitskennzeichen. Ein freundlicher und offener Umgang zwischen Bürgern und Mitarbeitern ist uns ein hohes Anliegen.

Auch das Bürgerbüro des Landratsamtes in unserem Rathaus erspart Fahrten nach Mühldorf a. Inn und ist somit ein zusätzlicher Bürgerservice, der Zeit und Kosten sparen kann.

Damit können weitere Erleichterungen im Behördenalltag erreicht werden. Wir haben eine Service-Nummer eingerichtet, an die sich der Bürger bei Notfällen wenden kann. Somit sind wir mehr oder weniger rund um die Uhr erreichbar – für Notfälle.

WIR WOLLEN EINE AKTIVE STADTENTWICKLUNG UND STÄRKUNG DER WIRTSCHAFT

Außenwirkung für die Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibenden und Touristen stärken durch

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit einer aktiven und transparenten Informationspolitik über Internet, App und Mitteilungsblatt.
- Verstärkte Bürgerbeteiligung über Bürgerbefragungen z.B. mit dem schon bekannten Hinweis- und Vorschlagszetteln.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit unseren Gewerbetreibenden durch Bestellung einer Ansprechperson im Rathaus.
- Verstärkte Tourismuswerbung durch gezielte Vermarktungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Tourismuszweckverband der Landkreise Altötting/Mühldorf a. Inn bzw. Beteiligung bei der Aktion Rottaler-Museumsstraße.
- Einleitung eines ISEK (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) mit Bürgerbeteiligung soll Wege und Möglichkeiten für die Zukunft aufzeigen.

Die Ansiedelung von neuen Firmen und Betrieben soll nach Erweiterung des Gewerbegebietes an der Landshuter Straße vorangetrieben werden.

Die ersten Erfolge sind ja schon sichtbar!

Allerdings macht die Geländestruktur der Stadt die Ansiedelung von großflächigen Firmen sehr schwierig. Besonders bei der Erweiterung eines Gewerbebetriebes im Gewerbegebiet Nord-Ost hat sich gezeigt, wie aufwendig und kostenintensiv hier größere Baumaßnahmen sind.

Es muss deshalb ein Bestreben der Stadt sein, die ortsansässigen Betriebe und Firmen zu betreuen und bei Erfordernissen zur Erweiterung und Vergrößerung zu unterstützen, aber auch neue Firmen und Betriebe nach Neumarkt-Sankt Veit zu bringen.

Hierzu sind günstige Grundstückspreise die beste Voraussetzung – die Infrastruktur durch eine kurze Anbindung an die Umgehungsstraße liegt bereits vor.

Örtliche Firmen und Betriebe bringen Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze und natürlich auch Steuereinnahmen.

Zudem kann mit örtlichen Arbeitnehmern auch die Einsatzbereitschaft der hiesigen Feuerwehren tagsüber gestärkt werden.

WIR WOLLEN BÜRGERLICHES ENGAGEMENT

Ohne „Mitmachen“ keine lebendige Gemeinschaft! Die Gemeinde soll Anstoß und logistische Unterstützung geben.

Gemäß dem Grundsatz der Subsidiarität haben seit langem Bürger Gemeinschaftsaufgaben übernommen:

Die zahlreichen Vereine in Neumarkt-Sankt Veit und den Ortsteilen leisten in den verschiedensten Bereichen (Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Kultur, Freizeitgestaltung, um nur einige zu nennen) hervorragende Arbeit. Hier engagieren sich viele Mitbürger und fördern damit das gemeinschaftliche Leben durch ehrenamtliche Arbeit.

Besonders hervorgehoben werden sollen auch die verschiedenen kirchlichen Initiativen.

Daneben erfüllen mehr als 40 Paten durch ihre ehrenamtliche Arbeit öffentliche Aufgaben (z.B. Pflege von Grünanlagen, öffentliche Flächen, Museumsarbeit, Sprachkurse für Integrationskinder und Asylbewerber, oder als Berufspaten und vieles mehr).

Mit dabei sind hier auch die Paten für die Behindertenarbeit.

Wir wollen ihre Arbeit und damit die gesellschaftliche Teilhabe kranker und behinderter Mitbürger weiter ausbauen und sicherstellen.

Das bedeutet im kommunalen Aufgabenbereich:

- die Integration in Kindertagesstätten und Schulen gilt es zu verbessern
- Gemeindliche Stellenangebote werden selbstverständlich auch an behinderte Menschen gerichtet.
- Neue öffentliche Gebäude sind behindertengerecht zu erstellen.
- Auf den Straßen und Plätzen müssen Hindernisse schrittweise beseitigt werden.

Nicht vergessen dürfen wir, dass auch unsere Kultur von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Leben gefüllt wird. Unser zwar kleines, aber sehr schönes Schulmuseum kann nur seinen Betrieb aufrechterhalten, wenn aus uneigennützigem Engagement hier Ideen und auch viel Freizeit mit eingebracht werden.

Als kleines Dankeschön und zum Erfahrungsaustausch werden diese Paten einmal im Jahr zu einem gemeinschaftlichen Abendessen eingeladen.

Für Anregungen und Unterstützung sind wir stets offen und dankbar.

Wir wollen Kulturelles Leben

Zu einer lebenswerten Gemeinde gehört ein öffentliches Leben.

Hier hat sich in den letzten Jahren viel entwickelt.

Um einige Punkte zu nennen,

- Kulturelle Veranstaltungen im Herzoglichen Kasten und Kulturbahnhof
- Neujahrskonzert
- Stadtball - Neuaktivierung in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen
- Schlossgartenfest
- Schulmuseum
- Weihnachtsgarten im Krabbeanwesen

Wir haben mit unserer lebendigen und vorbildlichen Städtepartnerschaft einen kleinen Teil des europäischen Gedanken des Friedens, des guten Nebeneinanders und des aktiven Zusammenwachsens der Bürgerinnen und Bürger der einzelnen Mitgliedstaaten geleistet. Diese Arbeit ist fortzusetzen und auszubauen, besonders hinsichtlich der globalen Veränderungen in unserer Welt.

Aber all dies geht nur durch die Unterstützung durch viele freiwillige Helfer und freiwillige Arbeitsstunden.

Schlussbetrachtung

Dieses Programm, dieser Leitfaden, kann nur stichwortartig das breite Feld unseres kommunalpolitischen Engagements darstellen. Aber danke, dass Sie bisher durchgehalten haben. Mehr und vor allem Details erfahren Sie im persönlichen Gespräch mit unseren Kandidaten oder auf den Internetseiten des UWG-Ortsverbandes unter www.uwg-neumarkt.de.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, sind für Ihre Kritik offen.

***Bewährtes erhalten – Zukunft gestalten!
Lassen Sie uns in diesem Sinne miteinander leben und
arbeiten.***

